

12/89 DEZEMBER J 8784 E
41. Jahrgang · DM/sFr 7,-
DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

MIBA



**BAHNHOF REUTTE IN TIROL ● LÄNDLICHE IDYLLE
FREILEITUNGEN ● DAS NEUE ROCO-GLEISSYSTEM**

ZUR SACHE	11
PANORAMA	14
TERMINE	16
MIBA-KONTAKT	20
MODELLBAHN-ANLAGEN	
Unterwegs durch Spitzkehen	22
Reutte in Tirol	34
Kurortbahnhof Bad Annen (2)	66
Mobau-Tech St. Gallen	80
VORBILD	
Eine außergewöhnliche Sendung	18
Freileitungen im Mittelspannungs- und Ortsnetz	26
Urlaub mit 1 PS	45
Streckenjubiläum im Erzgebirge	64
VORBILD + MODELL	
Trafostationen im Modell (H0/N)	32
SELBSTBAUPRAXIS	
Dampflokomotive Nr. 7 der TAG in H0	40
Ländliche Idylle	52
Eine kleine Diesellok im Wandel der Zeit	76
KLEINBASTELEIEN	
Kleines Stellwerk	82
MIBA-TEST	
Das Busch-Freileitungssystem	42
Die UTZ-Alpenbahn (Teil 2)	58
Der Gleisstaubsauger von Lux	75
MODELLBAHN-TECHNIK	
Ringleitung aus Haushaltskabel	25
Das neue Roco-Gleissystem	46
NEUHEITEN	17, 73, 74 + 79
IMPRESSUM	83
VORSCHAU	83



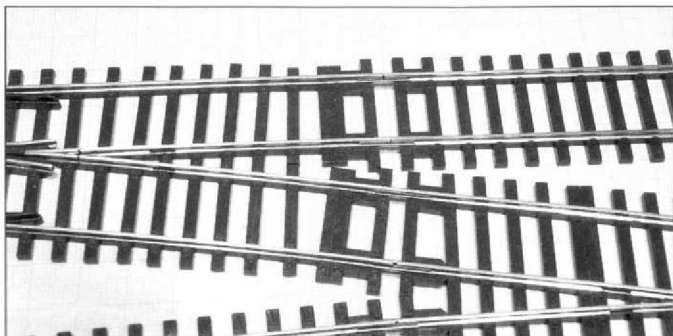
IN DIESEM HEFT:

Ein Engländer baute den Bahnhof Reutte (Gemeinschaftsbetrieb ÖBB/DB) nach (Seite 34).

Zum Thema Freileitungen lesen Sie eine Artikelfolge, die auf Seite 26 beginnt.

Titelbild: Ein betrieblich interessanter Teil des Kurortbahnhofs „Bad Annen“ (siehe auch die zweite Folge unseres Artikels auf Seite 66).

Einen ersten Blick auf das neue Roco-Gleissystem werfen Sie auf Seite 46.



SPUR N BEWUSST ÜBERGANGEN?

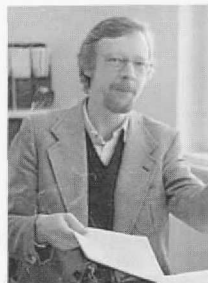
Aufmerksame MIBA-Leser haben es sicher gleich bemerkt, die Betroffenen haben kurz entschlossen ein Kästchen dazugezeichnet, fertig ist die Laube! Sollte man denken.

Bei unserer Leser-Umfrage ist der Redaktion doch tatsächlich der Lapsus passiert, daß bei der Frage nach der verwendeten Nenngröße die Spur N „unter den Tisch gefallen“ war. Als der Fehler bemerkt wurde, war es natürlich zu spät. Leichtsinzigerweise haben wir uns sogar noch über unser eigenes Mißgeschick amüsiert – doch das Lachen sollte uns im Halse stecken bleiben. Dazu muß man wissen, daß in der MIBA-Redaktion zwei (heimliche) Anhänger dieser Baugröße sitzen. „Heimliche“ deshalb, weil während der Arbeitszeit natürlich private Vorlieben keine Rolle spielen dürfen. Soweit – so gut, oder auch so schlecht, wie Sie wollen. Vorsichtshalber entschuldigen wir uns bei allen unseren Lesern für dieses unser Unvermögen, streuen Asche auf unser Haupt und versichern hoch und heilig, daß uns „sowas“ so schnell nicht wieder passieren wird.

Mittlerweile haben wir nämlich Briefe bekommen, lange Briefe, in denen sich die Schreiber zunächst als N-Anhänger zu erkennen gaben. Dann ging's weiter: Es könne ja wohl kein Zufall sein, daß ausgerechnet die Spur N im Fragebogen fehlt, denn es sei ja bekannt, daß die N-Bahner sowieso immer und überall zu kurz kommen. Und überhaupt, auch in der MIBA kommen zu wenig N-Artikel vor. Ob die Spur N totgeschwiegen werden sollte?? Ein MIBA-Leser gar schrieb uns, er habe den Fragebogen tagelang zur Seite gelegt, weil er aus übergroßer Enttäuschung zum weiteren Ausfüllen nicht mehr in der Lage war. Was haben wir bloß angerichtet!

Ganz vorsichtig erlaubt sich die MIBA-Redaktion, allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest mit viel Zeit für die Modellbahn und ein gutes Neues Jahr zu wünschen. Und wir versichern eilfertig, daß wir mit diesen Wünschen ganz bestimmt keine finsternen Absichten verbinden. Nichts für ungut!

Joachim Wegener



NEUE BÜCHER

Die Straßenbahnen in Bonn

von Karl-Heinz Nauroth

112 Seiten, reich illustriert, Format 21 x 30 cm; DM 37,80; Verlag Kenning, Herm.-Löns-Weg 4, 4460 Nordhorn

Im Gegensatz zu Rheinufer-, Vorgebirgs- und Siebengebirgsbahn standen andere Linien im Bonner Nahverkehr immer etwas im Schatten der „größeren Geschwister“. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums erschien nun ein ausführliches Buch über die Bonner Straßenbahnen und schließt damit eine spürbare Lücke im Literaturangebot. Von der Pferdebahn spannt sich der inhaltliche Bogen über die alte „Elektrische“ zu den Vorortbahnen nach Bad Godesberg-Mehlem, Siegburg und Bad Honnef zur heutigen Stadtbahn. Der fundierte, nie langweilige Text wird durch viele interessante s/w-Fotos sowie Pläne und Zeichnungen sinnvoll vertieft. Ebenso wenig fehlen ausführliche Beschreibungen des Fahrzeugparks und Kurzporträts der Betriebshöfe. Lobenswerterweise finden sich auch Streckenfotos, die zudem mannigfache Anregungen für die Gestaltung einer Modell-Straßenbahn geben. Ein rundum empfehlenswertes Buch in gediegener Aufmachung.

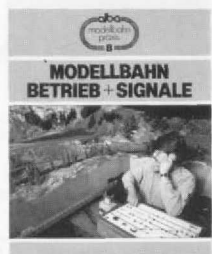


Modellbahn Betrieb + Signale

von Günter E. R. Albrecht u. Hans-Joachim Spieth

128 Seiten, 182 Abbildungen (z.T. farbig), Format 14 x 10 cm; DM 14,80; Alba Publikation, Düsseldorf

In der bekannten Reihe „modellbahn praxis“ des Alba-Verlages nahmen sich die Autoren beim 8. Band einem wichtigen, leider oft etwas vernachlässigten Thema an: dem vorbildgerechten Fahrbetrieb. Kurz und prägnant – der Umfang des Büchleins sollte sich ja an den anderen Teilen der Reihe orientieren – werden die wichtigsten Signale der DB erläutert und detaillierte Aufstellungshinweise gegeben. Zur besseren Illustration sind zahlreiche Spurplanbeispiele enthalten, die allerdings z.T. etwas klein reproduziert wurden (z.B. auf S. 57 u. 68). Manchem Eisenbahnfreund, der das Hobby schon länger betreibt, werden Teile des Inhalts bereits bekannt vorkommen – sie sind dem 1974 erschienen und mittlerweile vergriffenen Alba-Buch „Die Signale der deutschen Eisenbahnen“ (Autor: Hans-



Joachim Spieth) entnommen. Wer jenes Buch besitzt, wird also hier weniger „Neues“ finden. Für alle anderen ist das kleine Werk „Modellbahn – Betrieb + Signale“ jedoch eine wichtige und kompakte Informationsquelle.

Vorbildgerechte Anlagenplanung (1)

von Klaus Bochmann

96 Seiten, Format A 4, viele Fotos u. Zeichnungen; DM 19,80; Hermann Merker Verlag, Fürstfeldbruck

Als 1. Band einer neuen Reihe „Modellbahn-Bibliothek“ wählte der H. Merker Verlag eine Broschüre, die bereits 1982 im K. Bochmann Verlag erschien. Sie wurde selbstverständlich überarbeitet und ergänzt, zudem kamen in größerer Zahl Farbabbildungen dazu. Nach allgemeinen Ausführungen zu Anlagengrundformen, Nenngrößen, Gleisen, Weichen oder Epochen widmet sich der erfahrene Autor besonders den Bahnhöfen und deren Gestaltung. Als Richtschnur dienen interessante Vorbildstationen, zu denen Klaus Bochmann individuelle Anlagenentwürfe liefert. Prinzipiell also ein logisches und durchaus geglücktes Vorgehen, wenn auch manche der vorgestellten Entwürfe (z.B. „Dresdner Bahnhof“ oder „Hessental“) für die meisten „privaten“ Modellbahner schon eine Nummer zu groß ausfallen werden, also wohl eher für Clubanlagen gedacht sind.

Neben diesen positiven Seiten sollen auch zwei Kritikpunkte Erwähnung finden: Einmal haben einige der nachträglich mit aufgenommenen Fotos keinen unmittelbaren geografischen Bezug zu den Vorbildplänen, zum anderen – und das scheint gravierender zu sein – mangelt es teilweise an Übersichtlichkeit. Wenn schon Gleispläne farbig ausgelegt werden, hätte man jeder Farbe eine grundsätzliche Bedeutung (etwa: braun = verdeckte Abschnitte) zuordnen sollen. Besonders kraß wird dieser Farbwechsel bei den Plänen auf S. 53 und 54. Zudem befinden sich die Zeichnungslegenden bisweilen einige Seiten später, so daß laufendes Hin- und Herblättern nötig ist. Hier wurde leider beim Layout der Anwendungspraxis der – inhaltlich guten – Broschüre zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Furka Bergstrecke

(Hrsg. Schweers + Wall, Aachen; DFB AG, Gletsch)

50 Seiten, 21 x 27,5, 85 Fotos, 33 in Farbe, 7 Zeichnungen, sFr. 20,-, Verein Furka-Bergstrecke, Eugen Gfeller, CH-8500 Frauenfeld

Der sehr aktive Verein Furka-Bergstrecke, der die Wiederinbetriebnahme einer der schönsten Trassenführungen Europas plant, hat eine Informationsschrift über diese Bahnlinie herausgebracht. Diese Broschüre entstand mit dankenswerter Hilfe von Hans Schweers und Henning Wall, die nicht nur Herausgeber von zahlreichen Büchern sind – sie sind auch Mitglieder dieses Vereins und helfen beim Wiederaufbau kräftig mit (!). In dem Heft wird am Anfang die Geschichte der Bergstrecke in kurzen Worten aber aussagefähig geschildert und mit Bildern (auch historischen) dokumentiert. Mit der Überschrift „Neues Leben auf der Furka-Bergstrecke“ werden ab Seite 25 die Gründung und die ersten Erfolge des neuen Vereins sowie das Vorhaben über den Weiterbau beschrieben. Viele Aufnahmen zeigen sehr deutlich die Schritte für Schritt vorgenommenen Arbeiten seit dem Beginn des Wiederaufbaus. Auch die Inbetriebnahme (1988) der bekannten Steffenbachbrücke wird in Wort und Bild geschildert. Auf den letzten Seiten werden die Fahrzeuge der DFB mit Zeichnungen gezeigt sowie die (noch) in Vietnam befindlichen ehemaligen FO-Dampflokomotiven HG 3/4 und HG 4/4, die seit dem Vietnam-Krieg dort vor sich hinrosten. Die DFB hat Kontakte mit der dortigen Regierung aufgenommen, um drei Lokomotiven in absehbarer Zeit in die Schweiz zurückzuholen. Dieses Buch gibt dem begeisterten Freund von Schmalspurbahnen einen ausführlichen Einblick in das Geschehen des Vereins DFB und sollte eigentlich in keinem Bücherregal fehlen.

lw

Lahntalbahn

von Udo Kandler

100 Seiten, viele Fotos, 6 Zeichnungen, Format A 4; Sonderausgabe III/89 des Eisenbahnjournal, DM 19,80; Hermann-Merker-Verlag, Fürstfeldbruck

Einer ungemein reizvollen deutschen Bahnlinie im Mittelgebirge ist diese EJ-Sonderausgabe gewidmet: der Lahntalbahn

von Gießen über Limburg nach Lahnstein. Einst eine wichtige Hauptstrecke für den Güterverkehr, hat die Bahnlinie auf den längsten Teilstrecken viel von ihrer einstigen Bedeutung eingebüßt. Besonders auf dem Abschnitt Weilburg – Kerkerbach scheint auf manchen kleinen Zwischenstationen wie Gräveneck oder Villmar die Zeit stehengeblieben zu sein. Diese schwer zu beschreibende Atmosphäre wird mit vielen schönen Aufnahmen älteren und neueren Datums dokumentiert, ergänzt durch kurze, aber informative Textausführungen. Über 30 Seiten der Broschüre sind dem AW und Bw Limburg gewidmet – in diesem Fall wohl zu Recht, denn u.a. waren die lange in Limburg beheimateten Akku-Triebwagen verschiedener Baureihen ja auch typisch für die Lahntalbahn. Noch schöner wäre es gewesen, hätte man in dieser Broschüre auch einige Bahnhofsspurpläne – etwa von Stockhausen, Aumenau, Runkel (alter Zustand), Kerkerbach oder Rupbach – mit aufgenommen. Eine empfehlenswerte Publikation!

ur

NEUE KALENDER 1990

Wie letztes Jahr bietet der Eisenbahn-Kurier Verlag (Freiburg) drei Kalender unterschiedlicher Konzeption. Der „Große Beltingrodt Lokomotiv-Kalender 1990“ (DM 19,80) im Format 29 x 48 cm beinhaltet 13 s/w Aufnahmen des „Altmeisters“ in gewohnter Qualität, während der Kalender „Schweizer Bahnen 1990“ (Format 28 x 48 cm; DM 26,80) 13 Farbmotive aus dem Lande der Eidgenossen umfaßt. Beide Kalender besitzen Spiralheftung und stellen schöne Begleiter durch 1990 dar.

Der „EK-Reichsbahn-Kalender“ im Format 16 x 26 cm umfaßt 108 Seiten mit 105 s/w-Aufnahmen (Blätter beidseitig bedruckt) aus dem schon legendären „Reichsbahn-Kalender“ der Vorkriegszeit. Tlw. sehr Stimmungsvolle Aufnahmen vermitteln echte Eisenbahn-Atmosphäre. Preis: DM 29,80.

Die 1990er Ausgabe des **Faller „Taschenkalender für Modell-Eisenbahner“** liegt ebenfalls vor und stellt für DM 3,95 einen kleinen, nützlichen Begleiter mit Tips und Informationen dar. Allerdings sollte die Adressenliste der Fachzeitschrift (bes. S. 37–42) einmal überarbeitet werden!

NEUE BÜCHER



NEUE KALENDER





Lehrstellwerkwagen

Im Bf Bremen-Neustadt steht als Lehrstellwerkwagen ein ehemaliger Abteilwagen; das Fahrzeug (Nummer 63585) gehört offiziell zum Bf Bremen-Großland. Man kann nur hoffen, daß diese Wagen nicht den Weg allen alten Eisens gehen müssen! Text und Foto: Bert Jülich



Sonderfahrt im Weserbergland

Eine gelungene Sonderfahrt gab es am 27.08.1989 von Braunschweig über Hannover – Vorwohle – Bodenwerder – Hameln – Rinteln – Stadthagen und Hannover zurück in die Welfenstadt. Auf der Reise ging es auch über zwei NE-Bahnen (VEV, RStE), wobei auf letztgenannter Strecke mit Dampf gefahren wurde. Ansonsten war die V 200 116 aus dem DB-Museumsbestand (Bw Oberhausen) Zuglok der 9 Reisezugwagen des Verkehrsmuseums Nürnberg. Überall erregte die Garnitur beträchtliches Aufsehen, besonders auf den VEV-Gleisen. Das Foto entstand dort in Bodenwerder. Ist es nicht eine gute Anregung für die Modellbahn, einen kleinen Nebenbahnhof (mit übrigens recht „verkrauteten“ Gleisen) auch dann und wann von einer Großdiesellok befahren zu lassen? Weiter interessant: die Lokbeschriftung V 200 auf türkiseigenem Farbleid.

Foto und Informationen: Martin Gautzsch

Lackierungsprobleme?

Ein Freund hat für mich diesen Triebwagen im Bahnhof von Athen fotografiert. Wenn man die Lackierung des Triebwagens genauer betrachtet, entdeckt man plötzlich als Modellbahner eine Kuriosität, daß auch das Vorbild Probleme hat bei den trennscharfen Farbübergängen, jedoch schätzungsweise weniger wegen etwaiger „Fusseinschlüsse“. Doch, denke ich, sollte die Modelleisenbahnindustrie in diesem Punkt nicht die schlechte „Ausführung“ des Vorbilds übernehmen! Text: Reinhold Wuttke; Foto: Gordon Müllenbach



Schöne Viadukte

Brücken und besonders Viadukte üben seit jeher einen ganz besonderen Reiz für Modellbahner/innen aus. Zwar wird man wohl in den seltensten Fällen derartige Bauwerke nicht nur halbwegs maßstäblich im Kleinen verwirklichen können, doch bietet das große Vorbild immer wieder neue Anregungen zur „Umfeldgestaltung“. Zwei unterschiedliche Fotos mögen dies belegen: Das obere Foto unseres freien Mitarbeiters Peter Tadsen zeigt den bekannten Altenbekener Viadukt, den am Abend des 19.07.1989 gerade der D 1647 (Duisburg-Kassel) passiert. Die untere Aufnahme von Klaus-Peter Huschka entstand am Enztal-Viadukt in Bietigheim/Württemberg. Im Vordergrund sehen Sie übrigens noch ein anderes Brückenbauwerk: die Bambusbrücke der Landesgartenschau.



Neue S-Bahn-Wagen für Nürnberg

Als die 1. Linie der Nürnberg S-Bahn im Herbst 1987 startete, kamen hinter den modifizierten Loks der Baureihe 141 S-Bahn-Wagen aus dem Ruhrgebiet zum Einsatz. Inzwischen hatten die Bemühungen der BD Nürnberg nach neuen Wagen Erfolg: Ab Herbst 1989 gelangten 15 Fahrzeuge, davon 5 Steuerwagen, fabrikneu in die Noris. Während die Beiwagen von der Firma DUEWAG hergestellt werden, stammen die Steuerwagen von MAN. Unterschiede im Vergleich zu den bisherigen Wagen: Türen werden durch Knopfdruck geöffnet; Lackierung nach aktuellem DB-

Farbschema; keine Raucherabteile mehr. Das Foto (ur) entstand anlässlich der Pressevorstellung der neuen Wagen im Bw Nürnberg 3 am 6. Oktober 1989. DB/ur



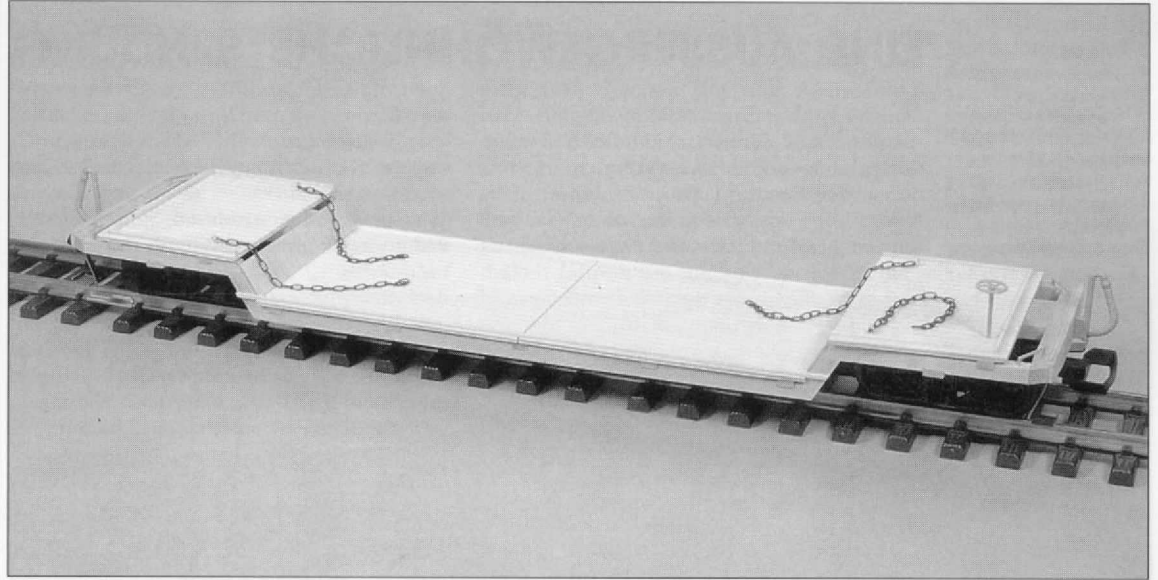
Modellbahnfreunde Renchtal e.V.: Die im November-Heft angekündigte Modellbahn-Ausstellung fand nicht vom 19. bis 22. 11., sondern vom 22. bis 26. 11. 1989 statt. Für die falsche Terminangabe entschuldigen sich die Modellbahnfreunde Renchtal.

Tender-Bausatz von Börgers. Für die Märklin BR 50 (3084) fertigt Modellbahn-Börgers einen Kastentender-Bausatz (2,2 T 26) aus Weißmetall und Messingguß. Dem Kit liegen Abziehbilder der Epochen 3 und 4 bei. Der Aufbau paßt auf das Original-Fahrwerk und ist relativ einfach zum Bauen, also auch für den Anfänger geeignet. Der Tender wird auch fertig geliefert.

o.Abb.



Bierwagen von Bilger. Ein Roco G 10 mit Bremserhaus und verlängertem Fahrwerk mit Kurzkupplungskinematik diente als Basis für diesen Kühlwagen von Bilger. Das weiße Gehäuse ist mit rotem Aufdruck der Brauerei Monninger Karlsruhe versehen, sowie mit DRG-Beschriftung der Epoche 2.



Tiefflader von Rasalto. Einen neuen Bausatz aus Holz liefert Rasalto für die LGB-Großbahnen. Dem Bausatz liegen neben den Holzleichen noch Rangiertritte, Ketten, Brems-schläuche sowie Drehgestelle mit Kupplungen. Der Bausatz ist so vorbereitet, daß der Zusammenbau problemlos und einfach ist.

MAN-Sattelschlepper von Brekina. Eine weitere interessante Neuheit von Brekina ist der MAN 10 212 FS mit Großraum-fahrerhaus. Zuerst ist dieser Sattelschlepper lieferbar, dem später weitere Ausführungen folgen werden. Sechs verschiedene LKW-Typen von Dortmunder Brauereien gehören ebenfalls zu den Herbst-Neuheiten '89. Noch vor Weihnachten soll der Büssing LS 11 FS Sattel-schlepper zur Auslieferung kommen.

